Weltunion der Freidenker : versöhnliche Töne in Paris

Autor(en): **Kaech, Jean**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1041924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Versöhnliche Töne in Paris

Das Wochenende vom 16./17. März 2002 war für die Weltunion der Freidenker von grosser Bedeutung.

WUF-Exekutiv-Büro

Schon am Samstagmorgen trafen sich die Mitglieder des Exekutiv-Büros (entspricht unserem ZV) zu einer vorberatenden Sitzung, denn am Sonntag sollte am Sitz der ("abtrünnigen") Fédération Nationale in Paris der Wiedereintritt dieser grössten französischen Organisation in die Weltunion zur Debatte stehen. Im Exekutiv-Büro war man sich einig darin, diesen grossen Verband wieder aufzunehmen. Einzige Bedingung: Vorbehaltlose Anerkennung der Statuten.

Internationaler Rat der WUF

Am Nachmittag fand dann die Tagung des Internationalen Rates (entspricht unserer DV) statt. Vertreten waren Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Italien, Österreich und die Schweiz. Zuerst konnten drei weitere französische Departements-Federationen aufgenommen werden (Hérault, Haut-Pyrénées. Landes), womit nun bereits 12 Sektionen Direkt-Mitglieder der WUF geworden sind, neben der Association des Libres-Penseurs de France ADLPF, die ihrerseits eine Anzahl Regionalsektionen in der WUF vertritt. Eine Kompilation entsteht daraus, dass es Gruppen gibt, die sowohl der Fédération Nationale als auch direkt der Weltunion angehören.

Es handelt sich dabei um ein französisches Problem, verursacht durch die parteipolitische Unterwanderung der Fédération Nationale. Ohne strikte parteipolitische Neutralität ist da wohl kaum etwas zu erreichen. Würden sich jedoch alle an die gültigen Statuten halten, wäre das Problem gelöst; heisst es doch dort ausdrücklich:

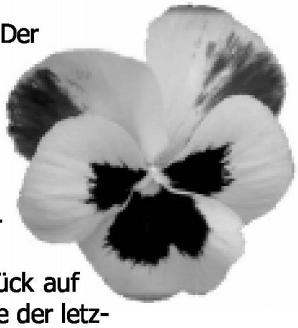
... *"Die Freidenkerbewegung bekennt sich zum Laizismus, zur Demokratie, zum sozialen Fortschritt und zur Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Sie ist weder von einer politische Partei noch von einer staatlichen Institution abhängig, sondern beansprucht diesen gegenüber völlige Unabhängigkeit."...* Auch der Internationale Rat ist einem Wiedereintritt der Fédération Nationale" wohlgesinnt – unter Voraussetzung der Statuten.

Quo vadis WUF?

An der nächsten Sitzung des Internationalen Rates werden wohl einige Statutenänderungen zur Sprache kommen. So etwa die Neuregelung der Stimmverhältnisse und die Finanzierung grösserer Aktionen, wie sie immer wieder von den Mitgliederverbänden gefordert werden. Ohne massive Aufstockung der Mitgliederbeiträge oder Schaffung eines entsprechenden Sponsorings bleibt das Zukunftsmusik. Vertreter der Fédération der Dordogne erklärten sich bereit, die grundsätzlichen Arbeiten für die Herausgabe eines regelmässigen Organs der WUF zu übernehmen. Ein mehrsprachiges Mitteilungsblatt wäre selbstverständlich von grosser Wirkung und dem Zusammenhang der Freidenker weltweit förderlich. Übrigens gab die WUF schon im Jahre 1913 eine Publikation heraus, 1938/39 erschien monatlich "L'Etoile Rationaliste" und 1948 - 1956 erschien "La Pensée" (im FVS-Archiv in Bern einsehbar).

Aussprache mit der FNF

Am Sonntag dann kommen die diversen Kontrahenten am Sitz in Paris zusammen. Der Anlass wird vom Präsidenten der Fédération Nationale (FNF) eröffnet. Er kommt zurück auf die im Laufe der letzten Jahre aufgetretenen Differenzen, gibt sich jedoch versöhnlich und stellt einige Fragen:



1) Wünscht die WUF den Wiedereintritt der FNF? 2) Wenn ja, was sieht sie vor um eine korrekte Rückkehr zu ermöglichen? 3) Einschätzung der weltweiten Lage durch die WUF? 4) Welche Aktionen sind kurz- und mittelfristig geplant, welche Interventionen vorgesehen?

Klaus Hartmann, Präsident der WUF gibt Antwort:

1) Ein Wiedereintritt wird allseits begrüsst. 2) Einzige Bedingung ist die Beachtung der aktuellen Statuten. 3) Die Internationale Lage wird auf beiden Seiten analog beurteilt. Angesichts der Gefahr der Vatikanisierung der EU und der von verschiedenen Kreisen angestrebten Übernahme des Konkordatabkommens Elsass-Lothringen – Gleichstellung der öffentlichen mit den privaten (religiösen) Schulen – durch ganz Frankreich und sämtliche EU-Staaten ist ein Zusammenschluss sämtlicher Kräfte des Freidenkertums unabdingbar. 4) Eigentliche Aktionen gehen in der Regel von den Landesverbänden aus, die WUF nimmt daran teil und koordiniert wenn verschiedene Länder betroffen sind.

Die anschliessende Aussprache zeigt weitgehende Übereinstimmung, wenn auch gelegentlich gewisse Zweifel an der Aufrichtigkeit und Toleranz des Anderen zum Ausdruck kommen. Immerhin, weltweites Zusammenspannen aller Freidenker ist wünschbar und erforderlich, wenn wir der laizistischen Demokratie zum allgemeinen Durchbruch verhelfen wollen. Der nächste Kongress der französischen Freidenker im Juli in Le Mans wird beschliessen, ob der Wiedereintritt des FNF in die WUF vollzogen wird. Jean Kaech

Fortsetzung von Seite 1

Zusammen mit dem neuen Sterbehilfegesetz ist auch ein Gesetz zur verbesserten Pflege todkranker Patienten verabschiedet worden. Beide sollen nach der Sommerpause in Kraft treten.

Es muss eben beides geben: Besser zugängliche Schmerztherapien und eine Möglichkeit, den Todeszeitpunkt selbst zu bestimmen. Der berechtigte Hinweis auf Missbrauchsmöglichkeiten darf nicht jede Reform blockieren, sonst wird er selbst missbräuchlich. Deshalb muss auch in der Schweiz die Diskussion über die Entkriminalisierung der Sterbehilfe in ähnlichem Rahmen stattfinden, wie die eben beendete über die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Reta Caspar